

lich eine Todtenfeyer gefeyert wurde. Seine Leiche aber wurde nach Rom gebracht, wo ihm in der appischen StraÙe ein Triumphbogen erbauet wurde. August selbst verfertigte ihm die Grabschrift und schrieb die Geschichte seines thatenreichen Lebens. Der Senat gab dem tief betrauernten Helden den Ehrennamen Germanicus, welcher auch auf seinen ältesten Sohn übergieng, und durch dessen Thaten in Deutschland gerechtfertiget wurde.

#### §. 4.

Das Eindringen des Drusus in Deutschland hatte die Markomanen veranlaßt, unter Marbods Anführung, aus ihrer bisherigen Heimath am Schwarzwalde, in das Innere von Deutschland zu ziehen, wo sie in dem großen hercynischen Walde Sicherheit suchten. Marbod verdrängte bey dieser Gelegenheit die Bojer aus Böhmen, und trat mit mehreren swevischen Völkern, und sogar mit den Longobarden, welche an der Nieder-Elbe wohnten, in Bund.

Er war in Rom erzogen und gebildet worden, und schuf sich in seinem neuen Reiche ein nach Römischer Art disciplinirtes Heer von 70,000 Mann Fußvolk und 4000 Reitern. Während Tiberius in der römischen Gränzfestung Carnuntum die römischen Truppen gegen diesen gefährlichen Feind der römischen Gränzländer zusammenzog, der zu gleicher Zeit auch von Westen angegriffen werden sollte, brach in Pannonien und Dalmatien ein neuer Aufstand aus, an dessen Spitze Bato und Pinneus standen. Die Dämpfung desselben kostete den Römern eine dreyjährige Anstrengung (6—9 nach Ch. G.). Kaum war dieser schwierige Krieg beendiget, erregte Arminius (Herrmann), der Sohn des Cherusker-Fürsten Segimer, den Römern einen viel schwereren in Deutschland, in welchem der Statthalter, Quintilius Varus, mit allen römischen Legionen aufgerieben wurde \*).

\*) Kaiser Auguste Ausruf: Quintili, redde mihi legiones meas ist befanat.